

Von der Idee bis zur Performance - die Reise zur Bühne

In den letzten Tagen konnten einige Schüler unter der Leitung von Herrn Gotschy und Joshua Würdemann (Q1c) eine komplett neue Welt kennenlernen. Die Welt der Rhetorik und Bühnenpräsenz. Doch was bedeutet das eigentlich?

Es gibt viele verschiedene Sachen, die auf der Bühne passieren, und viele Arten, wie man sich ausdrücken kann beziehungsweise sollte. Zum Beispiel beim Schauspiel / Theater, die Musik bei Konzerten, der Tanz / das Ballett oder auch die Artisten im Zirkus, jedoch ist das noch lange nicht alles.

Allerdings ist das Zentrale dabei die Rhetorik (übersetzt: Redekunst).

Dafür gibt es eine bestimmte Methode: **IDEMA**

I: **Inventio** -> Was will ich performen? ; die Erfindung ; Stoffsammlung

D: **Dispositio** -> Gliederung, Anordnung, Abfolge

E: **Elocutio** -> Ausschmückung, Kostüme, rhetorische Figuren

M: **Memoria** -> Auswendig lernen, Kopfarbeit, Proben

A: **Actio** -> Ausführung auf der Bühne, Vorstellung, Gestik, Mimik

Bevor die Schüler mit ihrem individuellen Projekt anfangen, hatten sie diese Methode gut besprochen, damit sie sich anschließend etwas ausdenken und daran arbeiten konnten. Dabei spielt es keine Rolle, was sie machen. Es geht um die Darstellung, nämlich wie sie sich bewegen, wie sie mit ihrer Mimik umgehen oder auch wie sie reden. Denn am Ende ist es das Wichtigste, den Zuschauer zu berühren, ihn zu fesseln und in seinen Bann zu ziehen - mit dem Ziel, das fertige Projekt vor den anderen Mitgliedern vorzuführen.

Es ist spannend mitzuerleben, wie viel hinter einem kleinen Auftritt oder Projekt steht, und ebenfalls sehr bemerkenswert, wie gut manche Menschen dies beherrschen.